

Inhalt des aktuellen Heftes

IM INTERVIEW:
Alexandra Mehnert
„Zur Europäischen
Union gibt es keine
Alternative“



Seite 2

Gegen das Erstarken der
politischen Ränder.
Solidarisch. Vielfältig.
Demokratisch.



Seite 7

Neubau der
Magdeburger
Synagoge eröffnet



Seite 9

Friedenslauf nach
Solferino



Seite 10

Helfen, wo Hilfe an-
kommt! – Im Zeichen
des C im Einsatz



Seite 11

CDU Magdeburg erfolgreich kommunal aufgestellt



Die Mitgliedervollversammlung der CDU Magdeburg hat am 20. Januar 2024 mit großer Mehrheit 75 Frauen und Männer für die Kommunalwahl am 9. Juni 2024 gewählt. Für die 10 Kommunalwahlbereiche fanden sich ehrenamtlich engagierte Kandidatinnen und Kandidaten aus allen Bevölkerungsgruppen und quer durch die Generationen. Der neue Magdeburger Stadtrat wird in finanziell angespannten Jahren verantwortungsvolle Entscheidungen treffen müssen. Hierfür hat die CDU ein detailliertes Kommunalwahlprogramm verabschiedet, das wirtschaftliche Vernunft mit klugen Investitionen in Bildung und Infrastruktur verbindet und dabei immer auch soziale und kulturelle Belange berücksichtigt.

Das Programm mit dem Titel „**Magdeburg – eine Stadt auf dem Weg zu neuer Stärke**“ soll bis 2029 für die Magdeburger CDU wegweisend sein. Es setzt sich aus fünf Schwerpunktthemen zusammen, die als Ergebnis aus einer Abfrage in den Ortsverbänden zusammengefasst wurden.

- ▶ **WIR MACHEN MAGDEBURG SICHER**
- ▶ **ARBEIT MUSS SICH LOHNEN**
- ▶ **MOBIL AUF ALLEN STRASSEN UND WEGEN**
- ▶ **WIR MACHEN SCHULEN BESSER**
- ▶ **GESUNDHEIT UND PFLEGE STÄRKEN**

weiter auf Seite 4



Zur Europäischen Union gibt es keine Alternative

Sie sind seit 1998 bei der Konrad-Adenauer-Stiftung. Die Stelle als Leiterin des Politischen Bildungsforums der KAS in Magdeburg haben Sie seit 2015 inne. Was treibt eine gebürtige Magdeburgerin vom schönen Elbestrand ins ferne Straßburg und nach Brüssel?

Mehnert: Ein Stück weit ist es ja bei der Frage schon eingeschlossen. Ich bin seit vielen Jahren bei der KAS beschäftigt, das ist die (!) Europastiftung! Ich habe mich bereits in der Zeit in Wendgräben, wo die KAS früher ihren Standort für Sachsen-Anhalt hatte, mit dem Thema Osteuropa beschäftigen dürfen. Später habe ich in Wendgräben und Magdeburg eine EUROPE DIRECT-Informationsstelle der Europäischen Kommission geleitet, sozusagen ein Scharnier zwischen Bürgerinnen und Bürgern und der Europäischen Union. Ich habe das mit viel Herzblut betrieben. Und auch jetzt in Magdeburg als Leiterin der KAS beschäftige ich mich sehr viel mit europäischen Fragestellungen. Europa ist mir sehr wichtig und begleitet mich schon seit vielen Jahren auch durch die berufliche Biografie.

Was sind dort Ihre politischen Ziele?

Meine politischen Ziele sind zunächst einmal, eine starke Stimme für das Land Sachsen-Anhalt, für unsere Heimat zu sein. Sei es dahingehend, dass wir unsere heimischen Unternehmerinnen und Unternehmer und Freiberufler fördern können im harten Wettbewerb – sei es beim Thema Innovation und Digitalisierung, sei es bei Fördermaßnahmen der Europäischen Union. Da möchte ich stark unterstützen. Das trifft auch auf die Landwirtschaft zu. Wir sind ein ländlich geprägtes Bundesland und ich möchte unseren Landwirtinnen und Landwirten eine starke Stimme geben. Darüber hinaus ist mir aus meiner bisherigen Arbeit heraus der Austausch in Europa sehr wichtig, insbesondere bei der jungen Generation. Junge Leute zusammenzubringen und Vorurteile abzubauen, das ist das Beste, was man gerade in der jetzigen Situation für den Frieden machen kann. Ich bin Politikwissenschaftlerin, von daher liegt mir auch die Frage der Sicherheit in Europa mit dem Kampf gegen Kriminalität und Terrorismus besonders am Herzen.

Wir sind Sie zur CDU und zum Engagement für Europa gekommen?

Europa zieht sich durch mein ganzes Leben. Es fängt bei mir an, als

ich als 15-Jährige für ein vereintes Deutschland und für ein vereintes Europa demonstriert habe. Ich habe die politische Wende erlebt und bin ein glühender Anhänger von Helmut Kohl. Er ist der Vater der Deutschen Einheit und der glühendste Europäer, den man erleben konnte. Das hat mich ein Stück weit geprägt. Weil Helmut Kohl auf dem Domplatz gesagt hat, die CDU braucht Unterstützung, habe ich mich 1990 in Wahlkämpfen (erste freie Volkskammerwahl, Landtagswahl, Bundestagswahl) engagiert und bin in die Junge Union eingetreten. Das hat meinen Weg geprägt.

Sie hatten bei der Nominierung für Listenplatz 1 in Möckern fünf starke Mitbewerber. Was können Sie aus diesem Erfolg mit in den Wahlkampf nehmen.

Die CDU hatte die Stärke, sechs starke Bewerberinnen und Bewerber zu haben. Als Kandidaten waren wir in sehr vielen Veranstaltungen vor der Nominierung zusammen unterwegs. Wir waren so eine Art kleine „Reisegemeinschaft“ und durften uns miteinander in den Regionen vorstellen. Das war eine sehr wertvolle Erfahrung, weil wir uns auch viel ausgetauscht haben. Die vier Kandidaten, die jetzt auf der Landesliste vertreten sind, halten immer noch einen guten Kontakt.

„Wer irregulär einreisen will, der muss schon an den EU-Außengrenzen abgewiesen werden.“

Was können Sie persönlich für Sachsen-Anhalt in Europa bewirken? Gibt es ein Lieblingsthema?

Auf jeden Fall zusätzlich zu den bereits genannten Zielen die Stärkung des ländlichen Raums in unserem schönen Bundesland. Es wird mit mir keine Spaltung Stadt-Land geben. Darüber hinaus würde ich gerne neue, eigene Projekte anstoßen, insbesondere für den Austausch junger Menschen in Europa und das auch im kulturellen Bereich.

Die CDU hatte bisher immer einen Europaabgeordneten aus Sachsen-Anhalt im Europäischen Parlament. Das ist mit der Aufsplitterung der politischen Landschaft schwieriger geworden.



Chefredakteur Rainer Kuhn im Interview mit Alexandra Mehnert. Der Kreisvorstand der CDU Magdeburg wählte Rainer Kuhn am 13. Februar 2024 auf Vorschlag des Kreisvorsitzenden Tobias Krull MdL einstimmig in dieses Amt. Fotos: Birgit Uebe



Warum ist es so wichtig, dass wir wieder einen Abgeordneten nach Europa senden?

Weil wir an den bisherigen Abgeordneten sehen konnten, dass unsere Heimat Sachsen-Anhalt dort gut vertreten war und wie wichtig das ist. Wenn wir das Engagement der gewählten Abgeordneten Dr. Horst Schnellhardt und Sven Schulze anschauen, dann haben sie es geschafft, das Mandat zu erringen und dem Bundesland in Europa einen Namen zu verleihen. In diese Fußstapfen möchte ich gerne treten.

Sie sind Mitglied der Europa-Union. Inwiefern hilft Ihnen das aktuell?

Ich war über mehrere Jahre Kreisvorsitzende der Europa-Union und war auch im Landesvorstand. Das hat zusätzlich zur bereits erwähnten beruflichen Vernetzung zu weiteren Kontakten beigetragen, die mir sehr wertvoll sind.

„Unterschiede zum politischen Gegner klar herausstellen!“

Sie mahnten bei Ihrer Rede in Möckern mit Blick auf die Migration Veränderungen an. Wie soll das gelingen?

Was mir wichtig ist, ist Hilfe für Schutzbedürftige. Wer wirklich in Gefahr für Leib und Leben ist, dem soll geholfen werden. Da haben wir als christliche Partei eine hohe Verantwortung. Auf der anderen Seite sind unsere Kommunen durch eine unregelmäßige Migration überlastet und wir haben auch der Allgemeinheit gegenüber eine hohe Verantwortung. Der Punkt ist: Wer irregulär einreisen will, der muss schon an den EU-Außengrenzen abgewiesen werden.

Die Wahl 2024 wird sicher nicht einfach. Wie kann die CDU der zunehmenden Aufsplitterung der politischen Landschaft erfolgreich begegnen?

Wir müssen bei den Bürgerinnen und Bürgern sein, den Menschen zuhören, unsere Politik klar herüberbringen und auch aufzeigen,

wo die Unterschiede zum politischen Gegner sind. Das gilt gerade im Hinblick auf die AfD, die die Errungenschaften der EU in Abrede stellt, für einen Ausstieg aus der EU eintritt und polemisiert. Hier müssen wir – orientiert an Fakten – klar gegenhalten und die Vorteile eines geeinten Europas deutlich vertreten! Das darf jedoch keinesfalls zu Wählerbeschimpfungen führen. Wir müssen aufzeigen, dass die aktuellen Herausforderungen nicht von einzelnen Mitgliedstaaten allein zu lösen sind, sondern nur gemeinsam. Das ist zukunftsgerichtete Politik.

Nach der Europawahl besteht eine der ersten Aufgaben des neu gewählten Europaparlamentes darin, die neue Präsidentin oder den neuen Präsidenten der Europäischen Kommission zu wählen. Frau von der Leyen möchte wieder kandidieren. Eine überzeugende Wahl?

Ich begrüße die erneute Kandidatur und würde sie unterstützen.

Kommen wir nochmal zurück auf die Verhältnisse vor Ort. Inwiefern profitiert Magdeburg wirtschaftlich von Europa?

Ein ganz konkretes Beispiel ist die Intel-Ansiedlung, die ohne die Förderung durch die Europäische Union nicht möglich wäre. In der Endausscheidung hat sich Magdeburg als bester Standort für Innovation, Wissenschaft und planbare Investitionen herausgestellt, in enger Zusammenarbeit mit der Landesregierung und der Stadt. Es ist wichtig, dass Produktion nach Europa zurückgeholt wird und wir ökonomische Abhängigkeiten wie z.B. von China abbauen.

Und wie sieht es kulturell aus? Sollte sich Europa da mehr in Magdeburg engagieren?

Auf jeden Fall. Magdeburg ist ein Referenzort für viele junge Demokratien Ostmitteleuropas, wie man am Magdeburger Recht sieht. Wenn ich mir den Magdeburger Dom anschau oder mich mit Persönlichkeiten wie u.a. Erzbischof Wichmann von Seeburg beschäftige, dann gibt es in dieser Stadt seit Jahrhunderten zahlreiche europäische Bezüge. Gerne werde ich entsprechende Initiativen der Kuratoren, Museen und Fördervereine in der Landeshauptstadt unterstützen.

Frau Mehnert, vielen Dank für das Gespräch!

Rainer Kuhn

Fortsetzung Seite 1: **CDU Magdeburg erfolgreich kommunal aufgestellt**

Auf der Mitgliederversammlung wurden 44 Anträge zum Wahlprogramm gestellt und beraten. Das zeigt auf, wie groß das Interesse der Gliederungen und Mitglieder ist, unsere Landeshauptstadt zu stärken und weiterzuentwickeln. Nach einer umfassenden Programmdiskussion wurde das Kommunalwahlprogramm 2024 bis 2029 mit großer Mehrheit verabschiedet. Die CDU Magdeburg will eine lebenswerte Stadt für alle Einwohner gestalten. Darum zielt auch der Slogan der Wahlkampagne „**Magdeburg zuerst.CDU**“ auf eine starke Heimatstadt und auf das Miteinander unserer Bürger, die sich gemeinsam verantwortlich fühlen sollen für ein lebensfrohes Magdeburg, das vereint und nicht ausgrenzt. Der CDU-Kreisvorsitzende Tobias Krull MdL brachte es folgendermaßen auf den Punkt: „Die CDU-

Magdeburg und ihre Stadtratskandidatinnen und -kandidaten werden die Stimmungen in unserer Bevölkerung aufnehmen und in sinnvolle Politik umsetzen, ohne den Bürgern nach dem Mund zu reden. Magdeburg ist eine ehrliche Stadt und in diesem Sinne werden auch unsere ehrenamtlichen CDU-Kommunalpolitiker engagiert für das Gemeinwohl arbeiten.“

Redaktion



Fotos: Birgit Uebe

Haushalt 2024 – Rekordhaushalt in den Einnahmen, in den Ausgaben und in der Verschuldung



Im Dezember 2023 hat der Stadtrat den Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg für das Jahr 2024 verabschiedet. Dies war seit 1990 der 33. Haushalt, bei dem ich mitstimmen durfte. Seit 2009 darf ich die Stellungnahme des Finanzausschusses in den Stadtrat einbringen.

1990 wurde insbesondere unter sehr schwierigen Bedingungen nach der Wende erstmals ein Haushalt nach bundesrepublikanischem Recht durch die damalige Stadtverordnetenversammlung beschlossen. Magdeburg war übrigens die erste Kommune in den neuen Bundesländern, die einen Haushalt in der Form vorlegte. In den Jahren von 2004-2008 hatten wir ein enormes Haushaltsproblem, das uns zu gewaltigen Einsparungen und einem umfangreichen Konsolidierungsprogramm, mit fast 200 Einsparungsmaßnahmen, gezwungen hat.

Für 2024 weist der Haushalt Erträge in Höhe von 998,5 Mio. Euro aus. Dem gegenüber stehen Aufwendungen in Höhe von 1.020 Mio. Euro. Somit entsteht 2024 ein Defizit von 21,5 Mio. Euro in der Stadtkasse. Die Verschuldung der Landeshauptstadt hat inzwischen die Grenze von 600 Mio. Euro überschritten. Das hat die Verwaltung zu Gegenmaßnahmen gezwungen.

Die Landeshauptstadt Magdeburg kann Rekorderinnahmen bei den Steuern vorweisen. Ebenso werden Rekorderinnahmen durch das Finanzausgleichsgesetz des Landes erfolgen. Augenscheinlich gibt es ein Ausgabenproblem in unserer Stadt. Seit 10 Jahren steigt jährlich die Anzahl der Personalstellen und damit steigen auch die Personalkosten, richtig ist es deshalb endlich hier zu sparen, in allen Bereichen. Daher muss jede neue Perso-

nalstelle auf ihre Unabwendbarkeit hin überprüft werden. Wir haben deshalb als Fraktion die Einsparversuche der Verwaltung mitgetragen. Die Baukosten für fast jedes Bauprojekt haben enorme Mehrkosten zur Folge. Das erfordert neue Kredite, das treibt die Zinsbelastung hoch. Die Kosten im Sozialbereich steigen jährlich immer weiter und haben mittlerweile 47 % des Gesamthaushaltes erreicht. Immer neue Aufgaben werden vom Bund und dem Land auf die Kommune übertragen (Unterhaltungsvorschuss, Wohngeld, Hilfen zur Erziehung sind nur einige). Es ist dringend erforderlich, dass sowohl auf Bundes- wie auch auf Landesebene bei allen Initiativen eine Kostenfolgeabschätzung durchgeführt wird, die die tatsächlichen Aufwendungen der ausführenden Behörde, also meist der Kommunen, in realistischer Höhe errechnet mit der Folge eines angemessenen Ausgleichs.

Ein Haushaltskonsolidierungsprogramm ist richtig, aber wie die Ampel in Berlin nun auch in Magdeburg die Bürger durch Steuerhöhungen bei der Grundsteuer zur Kasse zu bitten, wie von der Verwaltung vorgeschlagen, halten wir als CDU-Ratsfraktion bei den vielen Belastungen, die der Bürger jetzt schon in seiner Tasche spürt (CO₂-Steuer, Strom und Gaspreise, Inflation, Erhöhung der Lebensmittelpreise, Gebäudeenergiegesetz etc.) für falsch. Als CDU-Ratsfraktion haben wir deshalb eine Erhöhung der Grundsteuer und damit auch eine Erhöhung der Mietnebenkosten in der Haushaltsberatung und im Stadtrat abgelehnt, denn hierdurch werden alle Mieter und Grundstückseigentümer zur Kasse gebeten. Die Fraktionen im Stadtrat, die einer Grundsteuererhöhung zugestimmt haben – Grüne, SPD und Linke – sind sich nicht zu schade, durch weitere Aufgabenerweiterung im Sozial- und Kulturbereich das Defizit im Haushalt weiter zu erhöhen. Gerade die Anhebung des Hebesatzes der Grundsteuer B sieht die CDU-Ratsfraktion auch weiterhin kritisch und steht zu ihrem Anliegen, den Hebesatz wieder auf das Niveau von 2011 zu senken. Im Dezember sind wir mit diesem Anliegen gescheitert. Wir werden uns aber auch weiter für die Senkung des Hebesatzes der Grundsteuer B einsetzen, um die Bürgerinnen und Bürger der Landeshauptstadt Magdeburg zu entlasten.

Sparen und nachhaltiges investieren ist angesagt. Wir müssen unseren Nachfolgern einen ausgeglichenen, nachhaltigen und generationengerechten Haushalt übergeben.

Stadtrat Reinhard Stern, CDU-Ratsfraktion

Lebhafte Diskussion bei der Senioren Union zum Kommunalwahlprogramm „Magdeburg zuerst.CDU“

Am 25. Januar trafen sich die Mitglieder der Senioren Union Magdeburg zu ihrer ersten monatlichen Versammlung. Das Thema der lebhaften Diskussion war das am Wochenende davor beschlossene Kommunalwahlprogramm und das ebenfalls beschlossene Wahlkampfmotto „Magdeburg zuerst. CDU“.

Gemeinsam mit den eingeladenen Gästen, den Kreisvorsitzenden Tobias Krull und den Fraktionsvorsitzenden der CDU Stadtratsfraktion, Wigbert Schwenke, entwickelte sich mit zahlreich anwesenden Mitgliedern der Senioren Union eine lebhaft, teils kontroverse Diskussion vor allem zum Wahlkampfmotto.

Schlussendlich war die Mehrzahl der Anwesenden, manch-

mal auch mit Bedenken, von der Richtigkeit des vorgesehenen Wahlkampfmottos überzeugt. Die erstmalige gesonderte Aufnahme eines besonderen Kapitels zur Seniorenpolitik in ein Kommunalwahlprogramm wurde als Zeichen für die Bedeutung der älteren Generation bei der kommenden Kommunalwahl angesehen.

Einigkeit bestand darin, dass das Kommunalwahlprogramm anspruchsvoll und herausfordernd und eine gute Grundlage nicht nur für die Kommunalwahl in diesem Jahr ist, sondern dieses Programm auch die Perspektiven für unsere Landeshauptstadt aufzeigt.

Dr. Klaus Kutschmann



Gesundheitsversorgung am Limit – Tino Sorge beim ZDF-Morgenmagazin

Anfang Februar war der bundesweite Streik vieler Tausend medizinischer Fachangestellter (MFA) in aller Munde. Denn die MFAs sorgen nicht nur in den Arztpraxen, sondern auch in Laboren oder Fachambulanzen, für einen reibungslosen Ablauf. Die allgemeinen Kostensteigerungen in den zahlreichen Arztpraxen bekommen nun auch sie zu spüren.

Und auch wenn in den Tarifverhandlungen eine Einigung erzielt werden konnte, zeigt auch dieser Streik, dass es mittlerweile nicht mehr allein um die bessere Vergütung geht, sondern um die ärztliche Versorgung insgesamt.

In einem Interview mit dem ZDF-Morgenmagazin Mitte Feb-

ruar machte der gesundheitspolitische Sprecher und Magdeburger Bundestagsabgeordnete Tino Sorge klar, dass Gesundheitsminister Karl Lauterbach die Probleme im Gesundheitswesen, wie auch die Vergütung der MFAs, aussitzt und Probleme nicht anpackt. „Karl Lauterbach scheint nach dem Prinzip zu agieren, immer wenn ein Problem drängend wird, kündigt er Maßnahmenpakete an. Konkrete parlamentarische Vorschläge bleibt der Gesundheitsminister dann aber schuldig.“, so der Gesundheitspolitiker Sorge. „Das ist keine verantwortungsvolle Politik.“, so Sorge weiter.

Die Unionsfraktion hat in den letzten Monaten zahlreiche Anträge unter anderem zur Finanzierung der gesetzlichen Krankenversicherung oder auch zur Krankenhausreform in den Deutschen Bundestag eingebracht und erwartet nun eine Reaktion aus dem Bundesgesundheitsministerium.

Auf den Zahn gefühlt

Der Magdeburger Bundestagsabgeordnete, Tino Sorge, im Gespräch mit dem Präsidenten der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt, Dr. Carsten Hünecke

Wer geht schon gern zum Zahnarzt? Wahrscheinlich die wenigsten von Ihnen. Beim Gespräch zwischen dem Präsidenten der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt, Dr. Carsten Hünecke, und Tino Sorge war die Stimmung allerdings deutlich gelockerter. Dabei behielten beide Gesprächspartner die drängenden Themen allerdings immer im Blick.

Denn insbesondere die Versorgungslage mit Zahnärzten im ländlichen Raum steht auf der Agenda. Im vergangenen Jahr sind 55 Zahnarztpraxen in Sachsen-Anhalt ohne Nachfolge aus der zahnmedizinischen Versorgung ausgeschieden. Dieser Trend wird sich laut Statistiken der Zahnärztekammer in den nächsten Jahren verschärfen.

Tino Sorge ist sich sicher: „Wir müssen die politischen Rahmenbedingungen setzen, zum Beispiel über Vergütungen oder Boni, sodass sich die Studierenden nach dem Studium auch für eine Praxis im ländlichen Raum entscheiden. Das machen wir mit der Landarzt-Quote momentan schon recht erfolgreich.“

Und auch die überbordende Bürokratie sieht Sorge als Hemmschuh bei der Entscheidung junger Zahnärzte, sich niederzulassen.

„Es wird immer wieder über Entlastungen bei der Bürokratie gesprochen. Tatsächlich passiert aber nichts. Im Gegenteil, die Praxen, Unternehmer und Mitterständler werden immer weiter mit Verordnungen, die Papierkram verursachen, geplagt. Überbordende Bürokratie gefährdet den Wirtschaftsstandort und die Gesundheitsversorgung in Deutschland sowie das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in die Handlungs- und Leistungsfähigkeit unseres Staates. Wir brauchen endlich eine Bürokratie-Bremse, die dem Namen auch gerecht wird und spürbar für Entlastung sorgt!“, so der Magdeburger Bundestagsabgeordnete Sorge.

Tino Sorge MdB im Austausch mit Dr. Carsten Hünecke, Präsident der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt



Für Tino Sorges Newsletter E-Mail an: tino.sorge@bundestag.de

Gegen das Erstarken der politischen Ränder. Solidarisch. Vielfältig. Demokratisch.



Foto: Stefan Effenberger (2)

Vor über 3000 Demonstranten würdigten Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff, die Bischöfe Feige und Kramer sowie die Vertreter von Gewerkschaften und Gesellschaft den Wert und die Bedeutung unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung in Deutschland und Sachsen-Anhalt.

Die Bürger verdienen die Verteidigung dieser Rahmenbedingungen unseres Staates und sind aufgefordert, sich aktiv an der Sicherung unserer Grundwerte zu beteiligen. Die CDU im Kreisverband Magdeburg hat sich hier deutlich und mit zahlreichen Mitgliedern in die Phalanx der Demokraten eingereiht.

Besondere Zustimmung erhielt auch die Aufforderung, sich in großer Zahl an den Kommunal- und Europawahlen am 9. Juni 2024 in Sachsen-Anhalt zu beteiligen. Die Wahlberechtigten fordern wir auf, dieses Recht aktiv wahrzunehmen, demokratische Vertreter ihrer Interessen zu bestimmen. Eine prosperierende Gesellschaft mit materiellem und kulturellem Wohlstand braucht das Engagement und die Aufmerksamkeit ihrer Bürger.

Stefan Effenberger



Foto: Tobias Krull

CDA im Gewerkschaftsgespräch

Mitglieder der CDA des KV Magdeburg trafen sich unter dem Vorsitz von Vincent Schwenke am 27. November mit Betriebsräten und dem Regionalvorsitzenden Kögler der Post- und Kommunikationsgewerkschaft DPVKOM zum intensiven Erfahrungs- und Gedankenaustausch. Anwesend war auch die Spitzenkandidatin der CDU-Sachsen-Anhalt für die Europawahl 2024, Alexandra Mehnert.

Die Kollegen berichteten von hoher Arbeitsverdichtung, immer weniger Erholungszeiten und teilweise prekären Umständen im Arbeitsalltag speziell der Paketzusteller. Arbeitsrechtliche Schutzstandards werden offenkundig zunehmend durch die Postarbeitgeber relativiert, so dass hohe Krankenstände und zahlreiche Selbstkündigungen bei den langjährigen Mitarbeitenden zu verzeichnen sind. Die Gewerkschaftsvertreter der DPVKOM, die im Niederlassungsbereich Magdeburg ähnlich stark vertreten sind wie Ver.Di, wünschen sich einen intensiveren Austausch mit der CDU Deutschlands, deren starke Tradition bei betrieblicher Mitbestimmung und christdemokratischem Ethos der Arbeitsbedingungen eine partnerschaftliche Politik auch für Arbeitnehmer ermöglichen will und kann.

Stefan Effenberger



Schrittweise Eröffnung des neuen Elbbrückenzuges



Foto: Tobias Krull

Lange hat Magdeburg auf diesen Moment gewartet. Das Großbauprojekt „Ersatzneubau Strombrückenzug“ startete am 24. Februar 2020 in die Bauphase. Knapp vier Jahre später wurde am 22. Dezember 2023 feierlich die sanierte Neue Strombrücke über die Stromelbe eröffnet. Damit ist ein erstes wichtiges Etappenziel erreicht, welches zur Entlastung des Nordbrückenzuges und der Sternbrücke, welche nun wieder für den Autoverkehr gesperrt ist, führt.

Ein kleiner Wehmutstropfen bleibt jedoch bestehen. Der Autoverkehr muss nach der Neuen Strombrücke wie bisher über Zollbrücke und Anna-Ebert-Brücke geleitet werden. Auch die Radfahrerinnen und Radfahrer sowie die Fußgängerinnen und

Fußgänger müssen zunächst mit der Brücken-Nordseite vorliebnehmen. Lediglich der ÖPNV profitiert schon jetzt von dem vollständigen neuen Elbbrückenzug bestehend aus Strombrücke, Königin-Editha-Brücke und Kaiser-Otto-Brücke.

Die komplette Eröffnung des neuen Strombrückenzuges soll noch dieses Jahr erfolgen. Bereits am 4. März 2024 (Anm. d. R.: nach Redaktionsschluss) soll die Freigabe der Königin-Editha-Brücke für alle Verkehrsarten erfolgen und die neue Straßenbahnhaltestelle „Zollbrücke“ in Betrieb genommen werden. Die Eröffnung der Kaiser-Otto-Brücke soll, abhängig von den Witterungsverhältnissen, erst Ende März 2024 stattfinden.

Ratsfraktion

Wichtige Rolle der Bundeswehr auch in Friedenszeiten



Am 28. Februar haben 155 Soldatinnen und Soldaten im feierlichen Rahmen auf dem Magdeburger Domplatz ihr Gelöbnis bzw. ihren Eid abgelegt. Dazu waren sie aus ihren Standorten aus Burg, Delmenhorst und Beelitz angereist. Sie haben sich

entschlossen unser Land tapfer zu verteidigen. Die Gelöbnisrede hielt der Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff. Er betonte die wichtige Rolle der Bundeswehr, auch in Friedenszeiten.

Der Kommandeur des Logistikbataillons 171 „Sachsen-Anhalt“, Oberstleutnant Thorsten Fennel, machte in seiner Rede deutlich, dass die erklärte Zeitenwende sich nicht nur in dem Sondervermögen der Bundeswehr widerspiegeln darf. Es geht auch darum, dass die gesamte Gesellschaft bereit ist, auf die veränderte Weltlage zu reagieren und entsprechend zu

handeln. Mögen sie immer gesund an Leib und Seele ihren herausfordernden Dienst absolvieren. Sie verdienen unseren Dank und unseren Respekt.

Foto/Text: Tobias Krull

Neubau der Magdeburger Synagoge eröffnet

Mehr als 20 Jahre sind vergangen, seitdem das Vorhaben zur Errichtung einer neuen Synagoge angegangen wurde. Am Sonntag, den 10. Dezember, war es dann so weit. Die neue Magdeburger Synagoge wurde in der Julius-Bremer-Straße eingeweiht. Nur wenige hundert Meter entfernt vom Standort der alten Magdeburger Synagoge, die während der NS-Diktatur zuerst verwüstet und später abgerissen wurde. Der Neubau der Synagoge wurde vom Land Sachsen-Anhalt und der Landeshauptstadt Magdeburg großzügig unterstützt. Die Synagogengemeinde selbst hat ebenfalls Finanzmittel bereitgestellt und das ganze Vorhaben wurde auch durch Spendensammlungen vom

Förderverein Neue Synagoge Magdeburg e.V. tatkräftig unterstützt.

Ehrengäste an diesem Tag waren unter anderem der Präsident des Zentralrates der Juden Dr. Josef Schuster, Landtagspräsident Dr. Gunnar Schellenberger und Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff MdL.

Bereits zwei Tage zuvor wurden die Tora-Rollen fröhlich und feierlich in die Synagoge gebracht. Seit diesem Zeitpunkt sind dort Gottesdienste möglich. Wir freuen uns darüber, dass nun jüdisches Leben gut sichtbar einen Platz in der Magdeburger Innenstadt gefunden hat.

Foto und Text: Tobias Krull



Putzaktion für Stolpersteine

Am Vortag des Internationalen Gedenktags an die Opfer des Nationalsozialismus, den 27. Januar, reinigten Mitglieder des CDU-Ortsverbandes Mitte zahlreiche Stolpersteine in der Magdeburger Innenstadt. Diese erinnern an Opfer der NS-Diktatur. Mehr als 700 dieser Stolpersteine wurde inzwischen in der Landeshauptstadt verlegt. Auf dem Stolperstein sind einige persönliche Angaben verzeichnet. Als Verlegungsort wird meist der Ort gewählt, an dem die Person ihren letzten freiwilligen Wohnort hatte. Die Finanzierung der Verlegung erfolgt über Spenden. So hat auch der CDU-Kreisvorsitzende Tobias Krull einen solchen Stolperstein in Erinnerung an Alwine Krone finanziert. Sie 1942 in das Konzentrationslager Theresienstadt verschleppt und dort 1943 ermordet.

Redaktion



Friedenslauf nach Solferino



Als Vizepräsidentin des Deutschen Roten Kreuzes in Sachsen-Anhalt hat Landtagsvizepräsidentin Anne-Marie Keding MdL gemeinsam mit Mitarbeitern des DRK am 14. Februar vor dem Landtag die Fackel des Friedenslaufes nach Solferino entzündet.

In Zeiten des größten Landkrieges seit dem Ende des 2. Weltkrieges erinnert uns das Leiden der Soldaten und Zivilisten in der Ukraine an den Gründungsmoment des Roten Kreuzes im Jahr 1859. Damals wie heute ist die angemessene Versorgung

der Verwundeten ein Gebot der Menschlichkeit in unmenschlichen Zeiten und Situationen. Und seit vielen Jahrzehnten ist es internationales Recht, dass Sanitätsdienst in Kriegsgebieten möglich gemacht werden muss. Die CDU ist hierbei nicht nur die Partei der Freiheit, sondern auch des Friedens, der erarbeitet werden muss, um unnötiges Leiden zu beenden.

Stefan Effenberger

Foto: DRK LV Sachsen-Anhalt e. V.

27. Januar: Holocaust-Gedenktag



Am 27. Januar 1945 befreiten sowjetische Truppen das Konzentrationslager Auschwitz. Dieser Ort steht wie wohl kein anderer für die Schrecken der NS-Diktatur. Dieser Tag wurde daher zum Internationalen Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus erklärt.

Aus diesem Anlass fand in diesem Jahr am Denkmal für die ermordeten Sinti und Roma in der Hegelstraße eine Kranzniederlegung statt. Eine Gedenkrede hielt der Landtagspräsident Dr. Gunnar Schellenberger. Rund 600.000 Sinti und Roma wurden während der NS-Schreckensherrschaft umgebracht. An dieser

Gedenkveranstaltung nahmen auch zahlreiche Mitglieder der CDU teil.

Bereits am Vortag gab es eine Gedenkveranstaltung am ehemaligen Standort des KZ-Außenlagers MAGDA in Magdeburg-Rothensee. Dort haben ebenfalls die CDU-Ratsfraktion sowie Magdeburger CDU-Landtagsabgeordnete den Opfern des Nationalsozialismus gedacht. Das ehemalige KZ-Außenlager in Magdeburg-Rothensee steht für eine ungeheuerliche Geschichte, an die hier mahnend erinnert wird. Aus Erinnerung erwächst Verantwortung.

Redaktion

Lesefreude für Grundschul Kinder stärken

Am letzten Schultag vor den Winterferien gab es für die Kinder der Grundschule am Fliederhof zusätzlich zu den ersehnten Halbjahreszeugnissen Besuch unserer Landtagsabgeordneten Anne-Marie Keding und der für Olvenstedt zuständigen Stadträtin Stefanie Middendorf. Und ein Besuch, der bringt ja oft auch Geschenke mit. In diesem Fall waren es 50 neue Bücher für die Grundschul Kinder, die nun in der Schulbibliothek zum Einsatz kommen.

Eine 3. Klasse gab den beiden Vertreterinnen der CDU Magdeburg spontan Leseproben und sie schmökerten mit ihnen gemeinsam durch die Bücher, die mit Titeln wie „Die Kellerschnüffler“, „Moppel ist verschwunden“ oder „Oskar unter Verdacht“ Spannung, Spaß und Lesevergnügen versprechen. Mit Schulleiter Michael Ahnert pflegt die Stadträtin Middendorf

schon länger einen regelmäßigen Austausch: „Die Schule und das Kollegium um Herrn Ahnert brauchen Zuwendung und Unterstützung, denn sie haben viele Herausforderungen zu meistern. Wir wollen ihnen zeigen, dass wir sehr wertschätzen, was sie für die Kinder in Olvenstedt leisten.“ Die Schule besuchen aktuell 228 Kinder aus 11 Nationen. Soziale Problemstellungen vieler Familien und Sprachförderbedarf von mehr als 40 Schülerinnen und Schülern sind zwei der vielen Themen, die diese Schule über ihre eigentliche Aufgabe, der Bildung von Kindern im Grundschulalter, hinaus bewältigen muss.

Eine neue Verabredung gibt es auch schon, denn am 20. März findet ein Lesewettbewerb am Fliederhof statt. Anne-Marie Keding und Stefanie Middendorf sitzen dann in der Jury. **Redaktion**



Helfen, wo Hilfe ankommt!

Auch auf dem letztjährigen Weihnachtsmarktspektakel am Wilhelmstädter Platz haben sich die Mitglieder des OV Mitte wieder für die gute Sache eingesetzt. So gab es den allseits beliebten Apfelglühwein, selbstgemachte Schmalzstullen und Lebkuchen. Ferner boten Mitglieder des Vereins schwerstkranker Kinder und ihrer Eltern ihre über die Stadtgrenzen hinaus bekannten Nudelengel an.

Stephan Leitel, einer der eifrigen Helfer am Stand, brachte es auf den Punkt. „hier machen wir erlebbar, wofür das C in unserem Namen steht. Im Sinne unseres christlichen Selbstverständnisses aktiv helfen, einander wertschätzen und damit Gutes tun.“ Am Ende des Tages konnte der Verein schwerstkranker Kinder und ihrer Eltern e.V. sich über einen Reinerlös

von 2.500,00 Euro freuen.

Die Vereinsvorsitzende Elke Schirmer-Firl sowie Oda Kückelhaus und Brita Lüderitz als Mitglieder des Vereins waren überwältigt von dem Ergebnis. Sie hatten bei der Scheckübergabe gleich konkrete Hilfsideen: „Wir werden das Geld für verschiedene Wünsche umsetzen, die an uns herangetragen worden sind“

Und so waren sich die Spendenschecküberbringer einig, dass sie sich auch dieses Jahr wieder aktiv im Sinne des C in ihrem Namen einsetzen werden. Und das nicht nur in der Weihnachtszeit. „Ja, gerade jetzt in einer so bewegten Zeit wie heute, heißt es, Zeichen des Miteinanders, des füreinander Daseins und des sich Wertschätzens zu geben“ so Tobias Krull. **Redaktion**

Termine

20.03.2024, 19:00 Uhr
Ortsverband Mitte

22.03.2024
Ortsverband Süd
Wirtschaftsfrühstück, mit Staatssekretärin im Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten
Frau Stefanie Pöttsch

23.03.2024
Ortsverband Süd und Südost
Magdeburg putzt sich

26.03.2024, 16:00
CDA Magdeburg
Besuch vom Lage- und Führungszentrum und Zentralen Polizeigewahrsam

27.03.2024
Ortsverband Süd
Thema THW

17.04.2024, 19:00 Uhr
Ortsverband Mitte

19.04.2024
Ortsverband Süd
Vorstellung der Kandidaten im Hopfengarten

24.04.2024
Ortsverband Süd
Thema Katastrophenschutz, mit dem Beigeordneten für Personal, Bürgerservice, Ordnung, Ronni Krug

27.04.2024, 10:00 Uhr
Ortsverband Sudenburg
Treffen der Magdeburger Kandidaten zur Kommunalwahl 2024
Eine separate Einladung folgt.
Sudenburger Brauhaus
Brenneckestraße 94, 39118 MD

30.04.2024
CDA Magdeburg
Besuch Luftfahrkreuz Halle/Leipzig mit DPVKOM

01.05.2024
CDA- und CDU-Infostand

06.05.2024 - 08.05.2024
CDU-Bundesparteitag in Berlin

15.05.2024, 19:00 Uhr
Ortsverband Mitte

weiter auf Seite 12

weitere Termine

29.05.2024

Ortsverband Süd
Thema Sanierung der Tangente mit
Tiefbauamtsleiter
Herrn Thorsten Gebhardt

09.06.2024

Europa- und Kommunalwahl

19.06.2024

OV Süd

12.06.2024, 19:00 Uhr

Ortsverband Mitte

17.07.2024, 19:00 Uhr

Ortsverband Mitte

16.08.2024

Sommerfest CDU Sachsen-Anhalt

21.08.2024, 19:00 Uhr

Ortsverband Mitte

14.09.2024, 10:00 Uhr

Mitgliedervollversammlung der
CDU Magdeburg
halber 85, Halberstädter Straße 85,
39112 Magdeburg

Impressum

Herausgeber:

CDU-Kreisverband
39104 Magdeburg, Fürstenwallstr. 17
Tel. 0391 2549812
E-mail: cdu@magdeburg.de

Redaktion:

Rainer Kuhn (V.i.S.d.P.)
Stefan Effenberger, Tobias Krull,
Doris Memmler, Stefanie Middendorf,
Dustin Müller, Natascha Scheele

Layout/Satz: Birgit Uebe,

Medien- und Fotografiedesign

Druck: Max Schlutius Magdeburg

GmbH & Co. KG, max-schlutius.de

Auflage: 1.500 Exemplare

Erscheinungsweise: viermal jährlich
Namentlich gekennzeichnete Artikel
spiegeln nicht grundsätzlich die
Meinung der Redaktion wider.

Die Bedeutung der Familie für die Verbindung zur Kirche

Am 11. Dezember trafen sich die Mitglieder der Senioren Union Magdeburg zu Ihrem jährlichen Adventstreffen. Die zahlreich erschienenen Senioren und Gäste führten, unterstützt und angeregt durch einen Impulsvortrag von Oberkirchenrat Albrecht Steinhäuser zum Thema „Religiosität und die gesellschaftliche Einstellung in Deutschland“ und einer weihnachtlichen Andacht, eine lebhaftige Diskussion zur Rolle und der Bedeutung des christlichen Glaubens und der Kirchen in unserer Gesellschaft.

Die Andacht von Herrn Steinhäuser stand unter dem Bibelspruch: „Steht auf und erhebt eure Häupter weil sich eure Erlösung naht.“ Besorgt zeigte sich Steinhäuser über die in Sachsen-Anhalt besonders hohe Austrittsquote, die sowohl die evangelische wie auch die katholische Kirche betreffen. In unserem Bundesland treten jährlich zwei bis drei Prozent der Kirchenmitglieder aus der Kirche aus. In anderen Teilen der Welt ist dieser Trend so nicht zu erkennen, zum Teil ist es sogar gegenläufig.

Als Ursachen für die Kirchenaustritte kommen u.a. die Kosten, wie z.B. die Kirchensteuer, Skandale, die beide christlichen Kirchen betreffen und die politische Position der Kirchen in Betracht. Viele Kirchenmitglieder sterben und die Anzahl der Täuflinge kann diesen Verlust nicht kompensieren. Auch die Bedeutung der Familie für die Weitergabe des christlichen Glaubens und der Verbindung zur Kirche wurde unterstrichen.

Wo geht die Reise hin? Es hat immer schon Veränderungen gegeben und die Form der Kirche wird sich fundamental ändern müssen. Das betrifft auch strukturelle Änderungen einer Kirche, die von Beteiligung lebt. Das örtliche Engagement wird zunehmend gefordert und muß auch gefördert werden.

Umfassend wurde auch das mit der Migration verbundene Problem für unser Land und für unsere Gesellschaft in der Gegenwart und der Zukunft diskutiert.

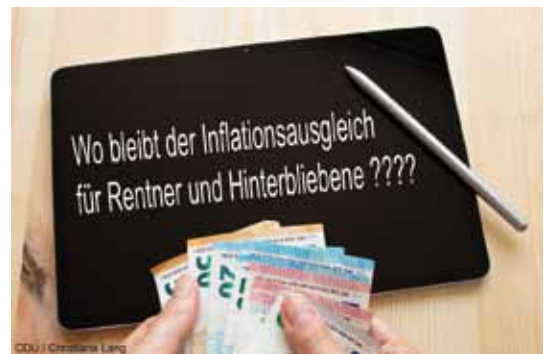
Dr. Klaus Kutschmann

Senioren Union KV Magdeburg: Gerechtigkeit beim Inflationsausgleich

Viele Rentner wissen nicht mehr, wie sie ihre Rechnungen für Miete, Strom und Lebensmittel bezahlen sollen und leben von der Hand in den Mund, beklagt die Senioren Union und reagiert damit auf Zahlen des Statistischen Bundesamtes. Rd. 700 000 Rentner und Rentnerinnen sind aktuell auf Hilfe vom Sozialamt angewiesen, binnen Jahresfrist ist die Zahl der Bezieher von Grundsicherung auf einen Höchstwert gestiegen. Die hohen Preise und Inflation fressen die Renten auf. Diese Entwicklung kann sich leicht zur sozialen Zeitbombe entwickeln und bei den Wahlen radikale Kräfte links und rechts stärken.

Es ist unhaltbar und nicht einzusehen, dass so viele Menschen, die durch ihre Arbeit jahrzehntelang ihren Beitrag zur Solidargemeinschaft geleistet haben, bei der Überwindung finanzieller Inflationfolgen ausgeschlossen werden.

Für alle möglichen Projekte und Vorhaben würden „Sondervermögen“ gebil-



det und andere bizarre Finanzierungsmöglichkeiten gefunden, aber für die wirklich Bedürftigen sei angeblich kein Geld da.

Wir verlangen Gerechtigkeit und Gleichbehandlung. Die Benachteiligung der betroffenen Rentner und Hinterbliebenen muss durch eine steuerfreie Sonderzahlung in angemessener Höhe ausgeglichen werden.

Eckart Hauschildt

Vorsitzender Senioren Union

Quelle: Stellv. Bundesvorsitzender der
Senioren Union der CDU, Pressebeauftragter, Claus Bernhold

130 Jahre Freiwillige Feuerwehr Magdeburg-Rothensee



Screenshot Website der Freiwilligen Feuerwehr Magdeburg-Rothensee: www.ff-rothensee.org

Unsere Landeshauptstadt Magdeburg verfügt neben den hauptamtlichen Feuerwachen „Nord“ und „Süd“ über insgesamt zehn freiwillige Feuerwehren, welche sich in den Randbezirken wie ein Ring um die Stadt ziehen. Eine dieser Freiwilligen Feuerwehren – die Freiwillige Feuerwehr Rothensee – feiert in diesem Jahr ihr 130-jähriges Bestehen.

Am 13.07.1894 in Rothensee mit einer Anfangsstärke von

„16 Burschen“ in der Krugstraße gegründet und 1908 zur Stadt Magdeburg eingemeindet, gehört sie heute zu den größten Freiwilligen Feuerwehren unserer Landeshauptstadt. Die mittlerweile über 100 Kameradinnen und Kameraden der Einsatzabteilung sowie Kinder- und Jugendfeuerwehr tragen nicht nur zu unserer aller Sicherheit bei, sondern gestalten auch das alltägliche Leben des Stadtteils Rothensee durch Veranstaltungen und tatkräftige Unterstützung vor Ort. Der Mannschaftsbestand wächst ständig weiter, was unseren Stadtrat unlängst zu einem Beschluss über den Neubau und die Erweiterung des gesamten Standortes veranlasste.

Zur Feier des 130-jährigen Bestehens und sicherlich auch zur Feier über den Beschluss zum längst überfälligen Neubau der Feuerwache, findet daher am 7. September 2024, ab 15.00 Uhr in der Forsthausstrasse 36, 39126 Magdeburg, ein Tag der offenen Tür statt.

Stephen Gerhard Stehli MdL

100 Jahre Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Die erste Vizepräsidentin des Landtages von Sachsen-Anhalt, Anne-Marie Keding MdL, eröffnete als Ehrengast am 12. Februar 2024 im Obergeschoss des Allee-Centers Magdeburg die Wanderausstellung zur Weimarer Republik mit dem Schwerpunkt der Gründung der demokratischen Reichsbanner-Bewegung im Februar 1924 in Magdeburg. Vielen Bürgern wird es vermutlich nicht bekannt sein, dass hier von Magdeburg aus versucht wurde, die demokratische Entwicklung Deutschlands nach Ende des Ersten Weltkrieges und des Kaiser-Reiches mit Präsenz auf den Straßen und vielen Saal-Veranstaltungen zu unterstützen. Organisator und Kurator ist der politische Bildungsträger Weimarer Republik e.V., der bundesweit aktiv ist und die Demokra-

tiegeschichte Deutschlands intensiv beleuchtet.

Bis zur Machtergreifung der Nationalsozialisten waren knapp drei Millionen Menschen im Reichsbanner organisiert und bildeten eine Gegenbewegung zu den Radikalen von Links und Rechts – am Ende aber leider ohne Erfolg. Anne-Marie Keding verwies daher auf die besondere geschichtliche Verantwortung unserer heutigen Bürgergesellschaft, durch aktive Beteiligung an demokratischen Wahlen und dem persönlichen Engagement des Einzelnen die freiheitlich-demokratische Grundordnung und unseren liberalen Sozialstaat zu stützen und zu schützen, wo immer es möglich ist.

Stefan Effenberger

Neujahrsempfang der Ehrenamtlichen in Texas

Unter großem Zuspruch der engagierten Bürgerinnen und Bürger im Stadtteil begrüßte Vincent Schwenke, Vorsitzender der Siedlergemeinschaft Nordwest e.V. und Vorsitzender des CDU-Ortsverbandes Olvenstedt, gemeinsam mit Dipl.-Ing. (FH) Carsten Bartels (CDU), 1. Vorsitzender des Vereins zum Erhalt der Döppler Mühle, zahlreiche Aktive und Unterstützer am 17. Januar zum gemeinsamen Neujahrsempfang der Vereine im Offenen Treff in Magdeburg Nordwest.

Gefragte Gesprächspartnerin an diesem Abend war auch Anne-Marie Keding MdL, die den rein ehrenamtlich tätigen Bürgern in ihrem Wahlkreis Magdeburg-West ihre große Wertschätzung und den Dank für das langjährige Engagement aussprach. Die 1. Vizepräsidentin des Landtags unterstützte daher auch gern das Buffet an diesem Abend mit einer signifikanten Spende. Die bevorstehenden Kommunalwahlen am 9. Juni 2024 sind Anporn, soziales und gesellschaftliches Engagement in Nachbarschaft und Lebensumfeld mit politischer Gestaltungskraft für unsere gesamte Landeshauptstadt zu verbinden. Vincent Schwenke, CDU-Kandidat im Wahlbereich 3 und auch 1. Sprecher der GWA Nordwest/Neu-Olvenstedt, hat hierfür klare Vorstellungen: „Eine erfolgreiche Stadtgesellschaft funktioniert nicht ohne ambitionierte Lokalpolitik, die wissen muss, was die Bürger vor Ort im Alltag bewegt. Als Christdemokraten möchten wir unsere Kita-Kinder und unsere Senioren stets genauso mit ihren Anliegen vertreten,



wie unsere Unternehmer und unsere gemeinnützigen Kultur- und Sportvereine. Besonders in Zeiten angespannter öffentlicher Haushalte und Finanzen müssen wir im Blick behalten, dass wir niemanden zurück und allein lassen, sondern eine lebens- und liebenswerte Stadt für alle gestalten.“ Anne-Marie Keding MdL sagte hierfür ihre eindeutige Unterstützung auf Landesebene zu, gemäß dem Motto: Starke Stadt, starkes Land!

Stefan Effenberger

Europa-Projekttag an der BbS Dr. Otto Schlein

Am 17. Januar arbeiteten mehrere Klassen der Berufsbildenden Schulen Dr. Otto Schlein im Rahmen eines Workshops „Europa in Deiner Region“ an ihren Vorstellungen zur Entwicklung Magdeburgs. Im Anschluss stellten die sechs Arbeitsgruppen ihre Ideen politischen Verantwortungsträgern vor. Darunter waren die Landtagsvizepräsidentin Anne-Marie Keding und ihr Landtagskollege Tobias Krull. Neben einer Rückmeldung zu den Vorschlägen gab es auch ganz viel Lob für die Ideen. Solche Veranstaltungen verdienen einfach viel Unterstützung.

Redaktion



Gemeinsame Weihnachtsfeier



Am Nikolaustag fanden sich gleich mehrere Magdeburger CDU-Ortsverbände zu einer gemeinsamen Weihnachtsfeier zusammen. Nach der Begrüßung, unter anderem durch den Gastgeber Ulf Steinforth, dem Vorsitzenden des CDU-Ortsverbandes Stadtfeld-West/Diesdorf, gab es dann reichlich Gelegenheit zum Austausch bei warmen und kalten Getränken und leckeren Speisen.

Vielen Dank der Gaststätte „Zum Lindenweiler“ für die Realisierung der Veranstaltung. Auch solche Veranstaltungen machen das Miteinander in der CDU Magdeburg aus.

Tobias Krull

Spende an den Verein der Hugo-Kükelhaus-Förderschule



Am 9. Januar 2024 hat der Ortsverband Süd der CDU Magdeburg, auch wie in den vergangenen Jahren, eine Spende an die Förderschule Hugo Kükelhaus übergeben. Diesmal in einer Höhe von 1.100 Euro.

Die Schule legt den Schwerpunkt auf die geistige Entwicklung von geistig- und mehrfachbehinderten Kindern und Jugendlichen. Der Landtagsabgeordnete Andreas Schumann und Mitglieder des Ortsverbandes Süd hatten beim Weihnachtsmarkt am Hopfenplatz im Dezember Spenden für die Förderschule Hugo Kükelhaus gesammelt. Schulleiter Wolfgang Stäps nahm die Spende von Andreas Schumann MdL, Stadtrat Frank Schuster und CDU Mitglied Florian Klapetz freudig entgegen und bedankte sich für die Unterstützung.

Redaktion

Weihnachtsaktion der Magdeburger Tafel



Foto: Tobias Krull

Nach dreijähriger Pause konnte in diesem Jahr die Weihnachtstafel der Magdeburger Tafel für Bedürftige wieder stattfinden. Zahlreiche Helferinnen und Helfer unterstützen die Aktion der AQB gGmbH in den Magdeburger Messehallen als Servicekräfte. Aus der CDU-Stadtratsfraktion waren die Stadträte Bernd Heynemann und Manuel Rupsch, sowie die Fraktionsgeschäftsführerin Natascha Scheele dabei. Auch der Kreisvorsitzende Tobias Krull half tatkräftig mit.

Redaktion

Grosser Neujahrsempfang der CDU Magdeburg und der Mittelstands- und Wirtschaftsunion (MIT) bei der FAM AG

Auf starke Resonanz ist auch dieses Jahr wieder die Einladung der CDU Magdeburg und der Mittelstands- und Wirtschaftsunion (MIT) getroffen, das neue Jahr 2024 mit unseren Mitgliedern und zahlreichen Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Gesellschaft zu beginnen.

Über 150 Gäste kamen am 30. Januar 2024 im Besucherzentrum der FAM AG in Sudenburg zusammen und nutzten diese Gelegenheit für gehaltvolle Gespräche in angenehmer Atmosphäre mit guten Speisen und Getränken. Die musikalische Einrahmung der Veranstaltung gestalteten Andreas Schumann MdL und seine Gattin mit launigen Blechbläser-Stücken in bekannt vollendeter Qualität.

In ihren Grußworten betonten sowohl die Spitzenkandidatin der CDU Sachsen-Anhalt für die Europawahl, Alexandra Mehnert, als auch Wirtschaftsminister und CDU-Landeschef Sven Schulze, gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Kreisverbandes Magdeburg Tobias Krull MdL, dem MIT-MD-Vorsitzenden Tino Sorge MdB, Stadtrats-Fraktionschef Wigbert Schwenke und Magdeburgs Integrationsbeauftragtem Krzysztof Blau, wie fundamental die internationale Offenheit für die ökonomische Stabilität unserer Region ist. Unsere europäischen und weltweiten Verbindungen sind der Garant dafür, dass unsere Kinder und Familien heute und auch morgen eine lebenswerte Zukunft in Sachsen-Anhalt und Magdeburg haben können. Die CDU steht hier zuallererst und im Besonderen für Sicherheit, Vernunft und Verlässlichkeit – in Deutschland und Europa.

Die Intel-Ansiedlung in unserer Landeshauptstadt und die vielfältigen Investitionen des Landes und privater Investoren in den angrenzenden Gemeinden werden unsere Wirtschaftskraft in Magdeburg erheblich steigern. Gleichzeitig werden wir aber unsere mittelständischen Unternehmen, die das stabile Rückgrat unserer regionalen Wirtschaft waren, sind und bleiben, nicht aus dem Blick verlieren.

Mittelstand und Industrie brauchen gleichermaßen ökonomisch akzeptable Rahmenbedingungen, um wettbewerbsfähig wirtschaften und damit hochwertige Arbeitsplätze anbieten zu können. Als CDU Magdeburg wünschen wir uns darum eine hohe Wahlbeteiligung bei der Kommunal- und Europawahl am 9. Juni 2024 mit mehrheitlicher Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger für unsere Kandidaten und unsere marktwirtschaftliche Politik.

Stefan Effenberger



